

Marc Aurel – Kaiser, Feldherr, Philosoph/ Was ist Gute Herrschaft?

Rheinland-Pfälzische Landesausstellung 2025
Rheinisches Landesmuseum und Stadtmuseum Simeonstift, Trier

15. Juni bis 23. November 2025

Vom 15. Juni bis zum 23. November 2025 ist die Stadt Trier, die sich nicht zuletzt aufgrund der seit 2007 veranstalteten drei sensationellen Großausstellungen zu Konstantin, Nero und zum Untergang des Römischen Reiches zu Recht als Zentrum der Antike betitelt, erneut Ausstragungsort einer wahrlich spektakulären Großexposition zur römischen Antike. Die als Rheinland-Pfälzische Landesausstellung 2025 ausgeführte Ausnahmeexposition trägt den Titel „Marc Aurel“. Sie befasst sich also mit einer der herausragenden römischen Kaiserpersönlichkeiten, die nicht nur ob seiner Herrschaft im Gedächtnis der Menschen blieb, sondern auch und vielleicht sogar vor allem ob seiner mit „Selbstbetrachtungen“ betitelten literarischen Hinterlassenschaft. Bis heute gilt dieses Werk, das so viele andere Herrscher und Philosophen beeindruckte, als Teil der Weltliteratur. Spielorte der Trierer Landesschau sind das Rheinische Landesmuseum und das Stadtmuseum Simeonstift.

Trier als Ort des UNESCO-Welterbes

Trier begeistert seit langer Zeit schon alle, die sich für die Antike interessieren, denn nirgendwo sonst in Mitteleuropa kommt man dem Glanz des römischen Imperiums näher als hier. Zur Zeit Marc Aurels kam Augusta Treverorum zu einer ersten großen Blüte. In dieser Epoche entstand auch die Stadtbefestigung und mit ihr die „Porta Nigra“, das antike Stadttor, das bis heute das Wahrzeichen Triers ist. Im Jahr 1986 wurden die Porta Nigra, das Amphitheater, die Kaiser- und die Barbarathermen, die Römerbrücke, die Konstantin-Basilika und die Igeler Säule gemeinsam mit dem Dom und der Liebfrauenkirche in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen. Sieben dieser neun Denkmäler sind Römerbauten. Sie unterstreichen die beeindruckende Geschichte Triers als älteste Stadt Deutschlands, als spätantike Hauptstadt des westlichen Römischen Reiches und als Residenz Kaiser Konstantins. Bis heute prägt dieses einzigartige Welterbe das Stadtbild Triers, das sich in der neueren Vergangenheit auch immer wieder in historischen Ausstellungen niederschlug.

Trier als Ort historischer Ausstellungen und spektakulärer Antikenschauen

Die Stadt Trier ist bereits seit mehreren Jahrzehnten als Ort historischer Ausstellungen, vor allem aber auch, seit 2007, als Zentrum spektakulärer Großexpositionen zur Antike bekannt. Bei letzteren handelte es sich, je nach der Thematik ausgerichtet, entweder um eine Zweierkooperation aus Rheinischem Landesmuseum und Stadtmuseum Simeonstift, wie in diesem Jahr, oder, wie bei den vorangegangenen drei Großausstellungen zur Antike, um eine Dreierkooperation, dann ergänzt um das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum bzw. das Museum am Dom. Alle drei Museen haben natürlich auch eine eigene Ausstellungsgeschichte außerhalb der großen Landesausstellungen. Allen voran das Landesmuseum, das bereits im Jahr 1984 mit einer ambitionierten Antikenschau zur Geschichte Triers in zwei Ausstellungsteilen mit jeweils eigenem Katalog aufwartete. Die Teilexpositionen „Trier – Augustusstadt der Treverer“ und „Trier – Kaiserresidenz und Bischofssitz“ zogen ihre Inspiration aus den glanzvollen Antikenschauen „Römer am Rhein“ (1967) des Römisch-Germani-



Plakat zur Landesausstellung „Marc Aurel“ 2025 in Trier, polyform und studio edgar kandratian/ Rheinisches Landesmuseum Trier (GDKE)

schen Museums der Stadt Köln, „Gallien in der Spätantike“ (1980/81) des Römisch-Germanischen Zentralmuseums zu Mainz und „Spätantike und Frühes Christentum“ der Liebieghaus Skulpturensammlung in Frankfurt (1983/84). Der natürliche museale Bezug zur Antike wurde mit dieser Präsentation in der von Römern entscheidend geprägten Stadt Trier erstmals auch mit einer größeren Öffentlichkeit und Außenwirkung verbunden. 1985 folgte dann eine Landesausstellung zum Mittelalter. Die unter dem Titel „Balduin von Luxemburg. Erzbischof von Trier, Kurfürst des Reiches, 1285-1354“ firmierende Exposition mit 350 Exponaten war, wie viele historischen Ausstellungen der Zeit, angeregt worden von dem Boom erfolgreicher historischer Großexpositionen und Landesausstellungen Ende der Siebziger und Anfang der Achtziger Jahre, wie vor allem „Die Zeit der Staufer“ (Stuttgart, 1977/2.300 Exponate/671.000 Besucher), „Wittelsbach und Bayern“ (Landshut, München, 1980/2.800 Exponate/ 480.000 Besucher) und „Preußen – Eine Bilanz“ (Berlin, 1981/2.200 Exponate/ 480.000 Besucher). Nach dieser Großausstellung gab es im Landesmuseum fast jährlich im Vergleich dazu kleinere Historienschauen, immer wieder auch zur römischen Antike, wie etwa „Religio Romana – Wege zu den Göttern im antiken Trier“ (1996), „Morituri. Menschenopfer – Todgeweihte – Strafgerichte“ (2000) und „Palatia – Kaiserpaläste in Konstantinopel, Ravenna und Trier“ (2003). Jedoch erst mit der sensationellen dreiteiligen Antikenschau zu Konstantin dem Großen im Jahr 2007 folgte wieder ein echtes Großprojekt, das dann schnell zum Aushängeschild Triers avancierte. Neben den Sammlungspräsentationen und Sonderschauen, gab es auch zumeist um eigene Exponate oder ganze Ausstellungsteile ergänzte und erweiterte Wanderausstellungen, wie etwa „100.000 Jahre Sex – Eine archäologische Ausstellung über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust“ (2008) mit 220 Exponaten auf 500 Quadratmetern sowie „Schönheit im alten Ägypten“ (2009) mit 300 originalen Werken und „1636 – Ihre letzte Schlacht“ (2015) mit ca. 1.000 Einzel- und Kleinstobjekten in rund 100 Exponatsgruppen auf 350 Quadratmetern. Auch das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum zeigte eigene Geschichtsschauen, wie etwa „Paulinus von Trier – Ein Bischof zwischen Gewissen und Staatsräson“ (2008) oder „Das Gewand – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier“ (2012), die im Übrigen beide auch in der Antike verhaftet waren. Und seit dem 11. April 2025 läuft, anlässlich seiner 1700. Wiederkehr, die Exposition „3:1 – Das Konzil von Nizäa und das Christusbild“ (bis 14.. 9.2025). Ebenso präsentierte das Stadtmuseum Simeonstift neben seinen kunsthistorischen auch immer wieder historische Ausstellungen, darunter auch eine die Antike einschließende Schau mit dem Titel „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel. Vom römischen Transportweg zum einenden Band Europas“ (2014/15) mit 300 Exponaten auf 600 Quadratmetern. Eine weitere wichtige Ausstellung trug den Titel „Armut – Perspektiven in Kunst und Gesellschaft“ und schloss ebenso die Antike mit ein, die beim Kooperationspartner Rheinisches Landesmuseum mit dem kleineren Ausstellungsteil „Armut in der Antike“ ihren Vorlauf hatte. Man sieht also, dass die antike römische Geschichte in Trierer Sonderausstellungen stets eine überragende Bedeutung innehatte. Auch die 2012/13 vom Rheinischen Landesmuseum veranstaltete Schau „Im Dienst des Kaisers – Mainz: Stadt der römischen Legionen“ mit 250 Exponaten auf 350 Quadratmetern zählt zu diesen Darbietungen. Der Titel „Zentrum der Antike“ gebührt der Stadt Trier natürlich auch aufgrund der vorangegangenen Ausstellungstätigkeit zur römischen Antike, vor allem aber ob der drei jeweils gemeinsam in den genannten drei Trierer Museen präsentierten sensationellen Großprojekten „Konstantin der Große“ (2007/ 1.413 Exponate/ 799.034 Besuche/ 353.974 zahlende Besucher), „Nero“ (2016/ 774 Exponate/ 272.000 Besucher) und „Der Untergang des Römischen Reiches“ (2022/ ca. 700 Exponate/ 205.547 Besucher), und damit Ausstellungen, die europaweit für Furore sorgten und Trier als herausragenden wissenschaftlich-musealen Standort zur Antike nachhaltig etablierten.

Marc Aurel (121-180) – Datengerüst zur Biographie

- 121 26.4.121: Geburt als Marcus Annius Catilius Severus in Rom.
Vor 130 Tod des Vaters Marcus Annius Verus während seiner Prätur in Syrien. Adoption durch den gleichnamigen Großvater mit Namensübernahme.
135 Wohl nach 135: Tod des Großvaters.
136 17.3.136: Marc erhält mit 14 Jahren die „toga virilis“, die so genannte Männertoga und ist damit volljährig; Kaiser Hadrian bestimmt Lucius Ceionius Commodus zum Nachfolger, verlobt gleichzeitig Marc mit dessen Tochter Ceionia Fabia, wodurch er als Nachnachfolger designiert ist.
138 1.1.138: Tod des Lucius Ceionius Commodus; 25.2.138: Adoption seines Onkels Antoninus Pius (86-161) durch Kaiser Hadrian (76-10.7.138), zugleich Adoption Marc durch Antoninus Pius zusammen mit dem später Lucius Verus genannten Sohn des Lucius Ceionius Commodus. Beide sind von da an Erben des Kaisers. Marc trägt bis 161 den Namen Marcus Aelius Aurelius Verus; Ernennung Marc Aurels zum Quaestor (niedrigstes Amt der Ämterlaufbahn); Aufhebung der Verlobung mit Ceionia Fabia und Verlobung mit seiner Cousine Faustina Minor, Tochter des Kaisers Antoninus Pius und damit der reichsten Frau, da Pius ihr sein Vermögen übertrug. Die Verlobung unterstreicht das Recht Marc Aurels auf die Kaisernachfolge.
140 1.1.140: Erstes Konsulat zusammen mit Kaiser Antonius Pius.
145 1.1.145: Zweites Konsulat erneut zusammen mit dem Kaiser; Mai 145: Hochzeit mit der 15-jährigen Verlobten Faustina Minor (11 Kinder/ 5 Töchter und der Sohn Commodus, späterer Kaiser, erreichen das Erwachsenenalter).
147 10.12.147: Durch die Verleihung der „tribunicia potestas“, des „imperium proconsulare“ und des „ius quintae relationis“ Aufstieg zum Mitregenten.
161 1.1.161: Drittes Konsulat (mit Adoptivbruder Lucius Verus); 7.3.161: Tod des Antoninus Pius: Übergang des Kaisertums auf Marc Aurel; Lucius Verus wird zum Mitkaiser erhoben; Marc Aurel bleibt als „senior augustus“ ranghöher; Osten: Ausbruch des von Antoninus Pius noch vorbereiteten „bellum parthicum“, dem Krieg gegen die Parther.
Ab 162 Westen: Nach Verlegung von Grenztruppen von Rhein und Donau an die Parthergrenze: Beginn von Germaneneinfällen (halten bis zum Tode Marcis an), zuerst der Chatten in Raetien. Antoninische Pest bricht im Römischen Reich aus, erreicht 166 Rom, hält im Reich bis 180 an und fordert zahllose Opfer.
Bis 166 163-166: Siege gegen die Parther unter Lucius Verus mit Eroberung der Hauptstadt; Gemeinsamer Triumph in Rom (166).
Ab 166 Ende 166/Anfang 167: Beginn des ersten von drei Markomannenkriegen (166-180/ (Beteiligt: Markomannen, Quaden, Iazygen, Wandalen sowie unter anderem die Langobarden).
166 12.10.166: Erhebung der Söhne Commodus und Marcus Annius Verus zu Caesaren.
167 Zerstörung Carnuntums und Vindobonas (heute: Wien).
168 Markomannen-Panik in Rom („terror belli Marcomannici“).
169 Marc Aurel und Lucius Verus ziehen nach Aquileia.
170 Ende Januar 169: Tod des Lucius Verus.
Ab 170 170-180: Entstehung der „Selbstbetrachtungen“.
175 Rebellion des Avidius Cassius: Cassius lässt sich nach Falschmeldung über Tod Marc Aurels (Ausschlaggebend: schlechter Gesundheitszustand) zum Kaiser erheben; 3 Monate später: Cassius wird ermordet und die Rebellion endet.
176 23.12.176: Gemeinsamer Triumph mit seinem Sohn Commodus in Rom nach dem Sieg über die Germanen und Sarmaten. Marc erhebt den 16-jährigen Commodus zum Augustus und damit zum gleichberechtigten Mitkaiser.
178 Aufbruch mit Commodus zu weiterem Markomannen-Feldzug.
180 17.3.180: Tod Marc Aurels in Vindobona (heute: Wien)
(Im Wesentlichen nach: Alexander Demandt: Marc Aurel. Der Kaiser und seine Welt, 2018, und Wikipedia)

Landesausstellung „Marc Aurel“

In der Tradition solch spektakulärer Großprojekte zur römischen Antike folgt nun in diesem Jahr als bereits vierte Ausnahmeschau die Landesausstellung „Marc Aurel“, bei der das Rheinische Landesmuseum mit dem Stadtmuseum Simeonstift kooperiert. Mit der Landesausstellung nehmen die beiden Museen zum einen die historische Persönlichkeit Marc Aurel und seine reale Herrschaft, zum Anderen aber auch die eher abstrakte Frage nach einer „guten Herrschaft“ in den Blick. Immerhin gilt Marc Aurel bis in die Gegenwart hinein als Inbegriff eines guten Herrschers und als Philosoph. Während im Landesmuseum der größere Teil „Kaiser – Feldherr – Philosoph“ besichtigt werden kann, wird im Stadtmuseum der zweite Teil unter dem Titel „Was ist gute Herrschaft?“ zu sehen sein.

Das Landesmuseum lädt dabei zu einer Zeitreise in das Römische Reich des 2. Jahrhunderts ein und geht der Faszination um den Kaiser Marc Aurel auf den Grund. Die archäologische Ausstellung präsentiert kostbare Spaltenexponate und einen chronologischen Gang durch das facettenreiche Leben und die Epoche des römischen Kaisers. Seine Lebenszeit ist gezeichnet von Gegensätzen: Während die langen Jahre als Thronfolger überwiegend friedlich waren, ist seine Regentschaft als Kaiser von erbitterten Kriegen geprägt. Vor allem aber seine Liebe zur Philosophie macht ihn zur Ausnahmevereinigung der Antike und hebt ihn von anderen Herrschern seiner Zeit ab.

Im Stadtmuseum Simeonstift geht es genau um diese Facette des Kaisers. Regierende, Staatstheoretiker, Philosophen und Kunstschauffende beziehen sich seit Jahrhunderten auf Marc Aurel und seine „Selbstbetrachtungen“. Ausgehend von dieser

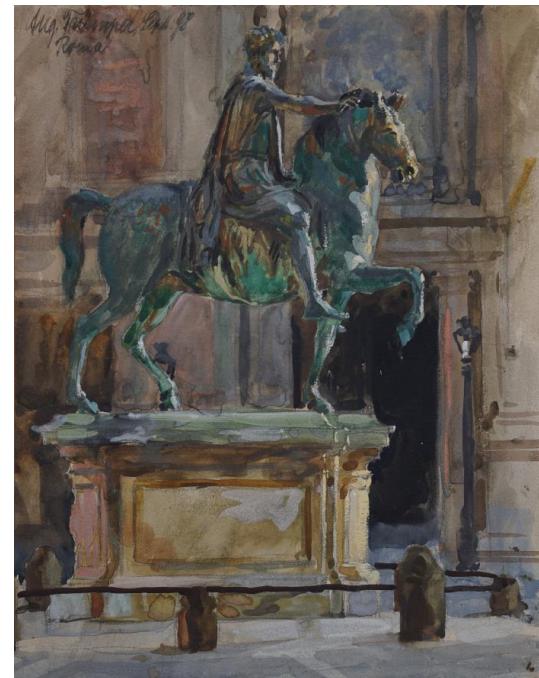
Rezeptionsgeschichte zeigt das Museum anhand hochkarätiger Ausstellungsstücke, wie sich die künstlerischen Darstellungen von guter Regierung im Laufe der Geschichte gewandelt haben: Wann gilt eine Herrschaft als gut und gerecht? Welchen Widerhall finden diese Ideen in der Kunst? Die Gemälde, Skulpturen, Karikaturen und Medien aus acht Jahrhunderten beleuchten diese Frage als eine faszinierende Konstante der Menschheitsgeschichte mit großer Aktualität.

In der in 3 Jahren Vorbereitungszeit erarbeiteten zweiteiligen Landesschau kann man auf einer Gesamtfläche von 1.600 Quadratmetern rund 400 teils überaus kostbare und einzigartige Ausstellungsstücke besichtigen, die von 117 Leihgebern aus ganz Europa zur Verfügung gestellt werden. Der Ausstellungsetat dieser spektakulären Großexposition beträgt rund 5,3 Millionen Euro.

Als Kuratoren zeichnen für das Rheinische Landesmuseum Helena Huber, Dr. Korana Deppmeyer, Dr. Anne Kurtze und Katharina Ackenheil und Direktor Dr. Marcus Reuter (Gesamtleitung) sowie für das Stadtmuseum Simeonstift Professor Dr. Beatrix Bouvier, Dr. Bärbel Schulte und Dr. Richard Hüttel sowie Direktorin Dr. Elisabeth Dühr (Gesamtleitung) verantwortlich. In beiden Ausstellungsteilen stehen Audioguides zur Verfügung, die im Rheinischen Landesmuseum im Eintrittspreis enthalten sind und im Stadtmuseum Simeonstift gegen eine Leihgebühr erhältlich sind. Zum Ausstellungsteil im Rheinischen Landesmuseum erscheint ein 400-seitiger mit 500 farbigen Abbildungen und Karten reich bebildeter Begleitband, der im Buchhandel ab ca. 40 Euro zu erwerben sein wird. Der Begleitband zum Ausstellungsteil im Stadtmuseum Simeonstift wird 240 Seiten und rund 200 farbige Abbildungen umfassen, sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erscheinen und jeweils für ca. 19,90 Euro erhältlich sein.



Victoria von Fossombrone, © Hessen Kassel Heritage, Antikensammlung



Goldmünze Marc Aurel © GDKE/Rheinisches Landesmuseum Trier, Thomas Zühmer

August Trümper (1874–1956): Das Reiterstandbild des Marc Aurel, 1898, © Stadtmuseum Simeonstift Trier

Die Ausstellung kompakt

Titel:	Marc Aurel
Ort und Dauer:	Rheinisches Landesmuseum, Trier, Weimarer Allee 1, 54290 Trier, und Stadtmuseum Simeonstift, Trier, Simeonstraße 60, 54290 Trier 15. Juni bis 23. November 2025 (165 Tage Laufzeit)
Veranstalter:	Rheinisches Landesmuseum Trier (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz) und Stadtmuseum Simeonstift, Trier
Ausstellungstyp:	Landesausstellung Rheinland-Pfalz
Vorbereitungszeit:	3 Jahre
Ausstellungsbudget:	rund 5,3 Millionen Euro
Kuratoren:	Landesmuseum: Helena Huber, Dr. Korana Deppmeyer, Dr. Anne Kurtze, Katharina Ackenheil sowie Dr. Marcus Reuter Direktor/Gesamtleitung); Stadtmuseum Simeonstift: Professor Dr. Beatrix Bouvier, Dr. Bärbel Schulte, Dr. Richard Hüttel sowie Dr. Elisabeth Dühr (Direktorin/Gesamtleitung)
Exponate:	ca. 400 Ausstellungstücke in beiden Ausstellungsteilen
Leihgeber:	117 Leihgeber aus ganz Europa
Ausstellungsfläche:	Gesamtausstellungsfläche: ca. 1.600 m ² Rheinisches Landesmuseum: ca. 1.000 m ² Stadtmuseum Simeonstift: ca. 600 m ²
Ausstell.-Gestaltung:	Atelier Hammerl & Dannenberg (München) zeichnen für die Gestaltung der Räume im Rheinischen Landesmuseum Trier, Bach Dolder Katzkaiser (Darmstadt) für die Räume im Stadtmuseum Simeonstift Trier verantwortlich.
Eintritt:	Kombiticket für beide Ausstellungsteile: Erwachsene: 22 €, ermäßigt: 20 €, Familienkarte I (1Erw. bis 4 Kinder): 22 €, Familienkarte II (2 Erw. bis 4 Kin-der): 44 €, Gruppen (ab 12 Pers.): 20 €, Schüler (im Klassenverband ab 12 Pers.): 6 € <u>Rheinisches Landesmuseum</u> : Erwachsene: 16 €, ermäßigt: 14 €, Familienkarte I (1Erw. bis 4 Kinder): 16 €, Familienkarte II (2 Erw. bis 4 Kinder): 32 €, Gruppen (ab 12 Pers.): 14 €, Schüler (im Klassenverband ab 12 Pers.): 4 € <u>Stadtmuseum Simeonstift</u> : Erwachsene: 12 €, ermäßigt: 10 €, Familienkarte I (1Erw. bis 4 Kinder): 12 €, Familienkarte II (2 Erw. bis 4 Kinder): 24 €, Gruppen (ab 12 Pers.): 10 €, Schüler (im Klassenverband ab 12 Pers.): 4 € Kinder unter 7 Jahren haben freien Eintritt Im Preis inbegriffen sind die ständigen Sammlungen der beiden Museen.
Öffnungszeiten:	Di-So: 10-18 Uhr, geführte Gruppen: Di-So: 9-18 Uhr, montags geschlossen
Audioguide:	Audioguide im Rheinischen Landesmuseum ist im Eintrittspreis enthalten. Audioguide im Stadtmuseum Simeonstift ist zzgl. Leihgebühr erhältlich.
Führungen:	Gruppenführungen (bis 25 Personen, Schulklassen nach Klassenstärke) Kombi-Führung: Landesmuseum + Stadtmuseum: 180 min. (Landesmuseum: 75 min., Stadtmuseum: 60 min., Wegezeit: 45 Min), Kosten: 201 €,zzgl. Eintritt Führung: Rheinisches Landesmuseum: 90 min.: 119 €, zzgl. Eintritt Führung Stadtmuseum Simeonstift: 75 min.: 108 €, zzgl. Eintritt Führungen in Fremdsprachen: jeweils zzgl. 15 €, zzgl. Eintritt Führungen außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage möglich Buchungskontakt: Trier Tourismus und Marketing GmbH, Tel.: 0651 9780852, email: marc.aurel@trier-info.de , Internet: www.trier-info.de
Publikation:	„Marc Aurel. Kaiser, Feldherr, Philosoph“, Begleitband zur Ausstellung im Rheinischen Landesmuseum Trier: 400 Seiten, 500 farbige Abbildungen und Karten, 24 x 28 cm, Preis im Buchhandel: ca. 40 € (ISBN 978-3-534-61047-1) „Marc Aurel. Was ist Gute Herrschaft?“ (englische Ausgabe: „Marcus Aurelius. What is Good Governance?“). Begleitband zur Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift Trier: 240 S., ca. 200 farbige Abb., 24 x 28 cm, Preis: im Buchhandel je ca. 19,90 € (ISBN 978-3-948412-09-8 und ISBN 978-3-948412-10-4) Alexander Demandt: Marc Aurel. Der Kaiser und seine Welt, 2018 (C.H.Beck) Landesmuseum: Tel.: 0651 97740, Stadtmuseum: 0651 7181459 https://marc-aurel-trier.de/
Literaturtipp:	
Allgemeine Infos:	
Internet:	
eMail :	landesmuseum-trier@gdke.rlp.de und stadtmuseum@trier.de
instagram :	www.instagram.com/marcaureltrier/
facebook :	www.facebook.com/MarcAurelTrier